

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 40 (1953)

Heft: 7: Bauten für die Jugend

Artikel: Erweiterung der Waldschule mit Ferienheim Horbach, Zugerberg : Walter F. Wilhelm, Architekt BSA/SIA, Zug

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-30989>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Westansicht des Neubaues mit Altbau / Nouveau bâtiment vu de l'ouest et bâtiment ancien / West view of new with old building Photo: Raeber, Zug

Erweiterung der Waldschule mit Ferienheim Horbach, Zugerberg

1947, Walter F. Wilhelm, Architekt BSA/SLA, Zug

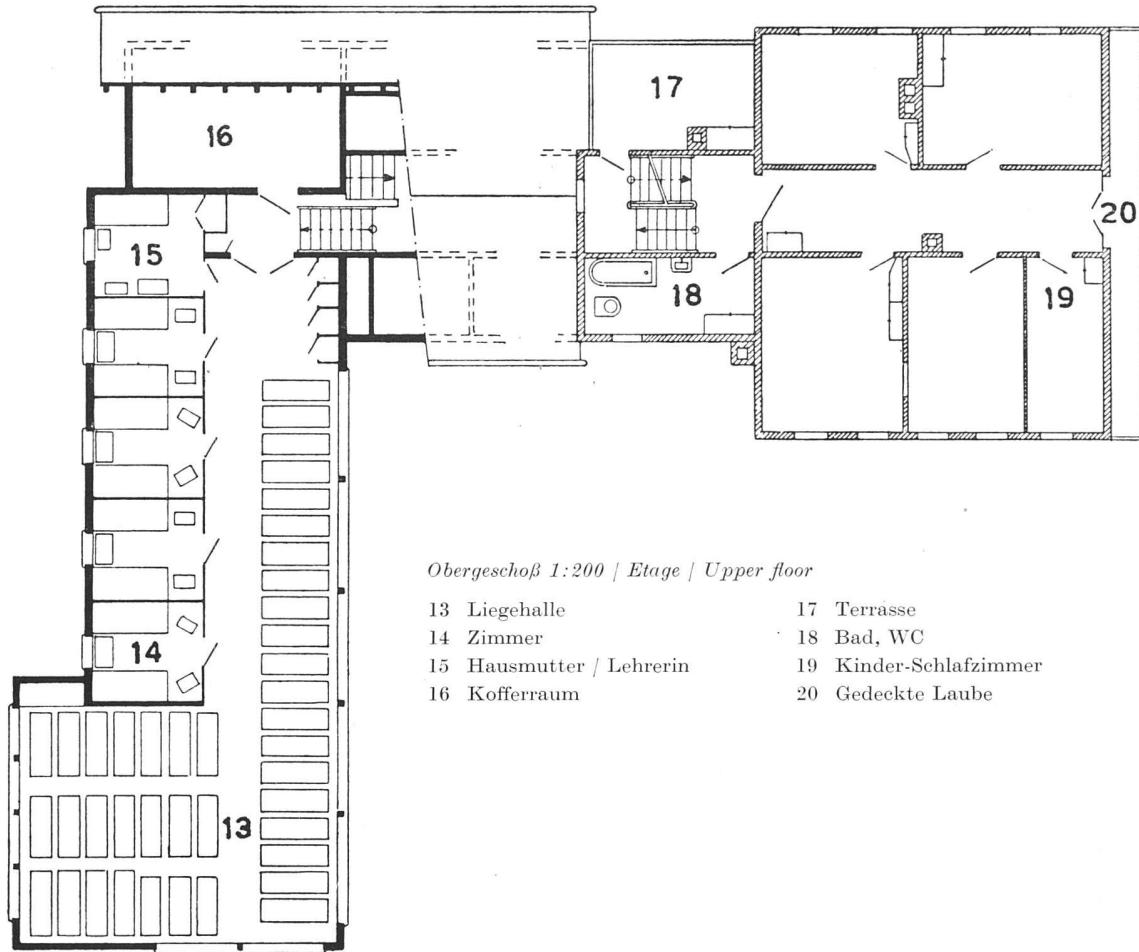
Aufgabe: Zur Entlastung der als Wohn-, Eß-, Schul- und Spielzimmer dienenden Stube eines ehemaligen Bauernhauses, das 1931 mit Gönnerhilfe von der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zug erworben und seither als Ferienheim für schwächliche Kinder aus minderbemittelten Volkskreisen betrieben wurde, mußten neue Schul- und Spielräume geschaffen werden. Notwendig war auch eine Verbesserung der sanitären Einrichtungen als Wasch-, Gardobe-, Schuh- und Kleidertröckneraum, die bis anhin im Kellergeschoß untergebracht waren. Die Schaffung einer geschlossenen und gedeckten Liegehalle ließ sich nicht mehr länger hinausschieben, wenn das Heim weiterhin wirksam als Präventorium dienen sollte. Dazu kamen die Erweiterung der WC-Anlagen, ein Bastelraum, vier Notzimmer und ein Schlafraum für die Hausmutter.

Bauliche Organisation: Das Haus liegt in einer Lichtung des Eielenwaldes am Westhang des Zugerberges auf 848 Meter über Meer. Alle neugeschaffenen Räume sind in dem durch einen Zwischenbau an das nordwärts orientierte Treppenhaus angeschlossenen Neubau mit reiner Südlage der Hauptfront, rechtwinklig zum Altbau, untergebracht, so daß sich um den Eßplatz im Freien auf der Westterrasse ein windgeschützter Tummelplatz mit Planschbecken ergab, der die südlich gelegene Spielwiese entlastet. Der westwärts um etwa drei Meter über die bestehende Stützmauer auskragende Neubau bildet im Untergeschoß eine gedeckte Holzlege zur Trocknung des zum Teil aus eigenem Waldbestand

gewonnenen Brennholzes, für das im Altbau ein neuer CTC-Hochleistungskessel mit Holzfeuerung installiert wurde, der auch zur Warmwasserbereitung dient.

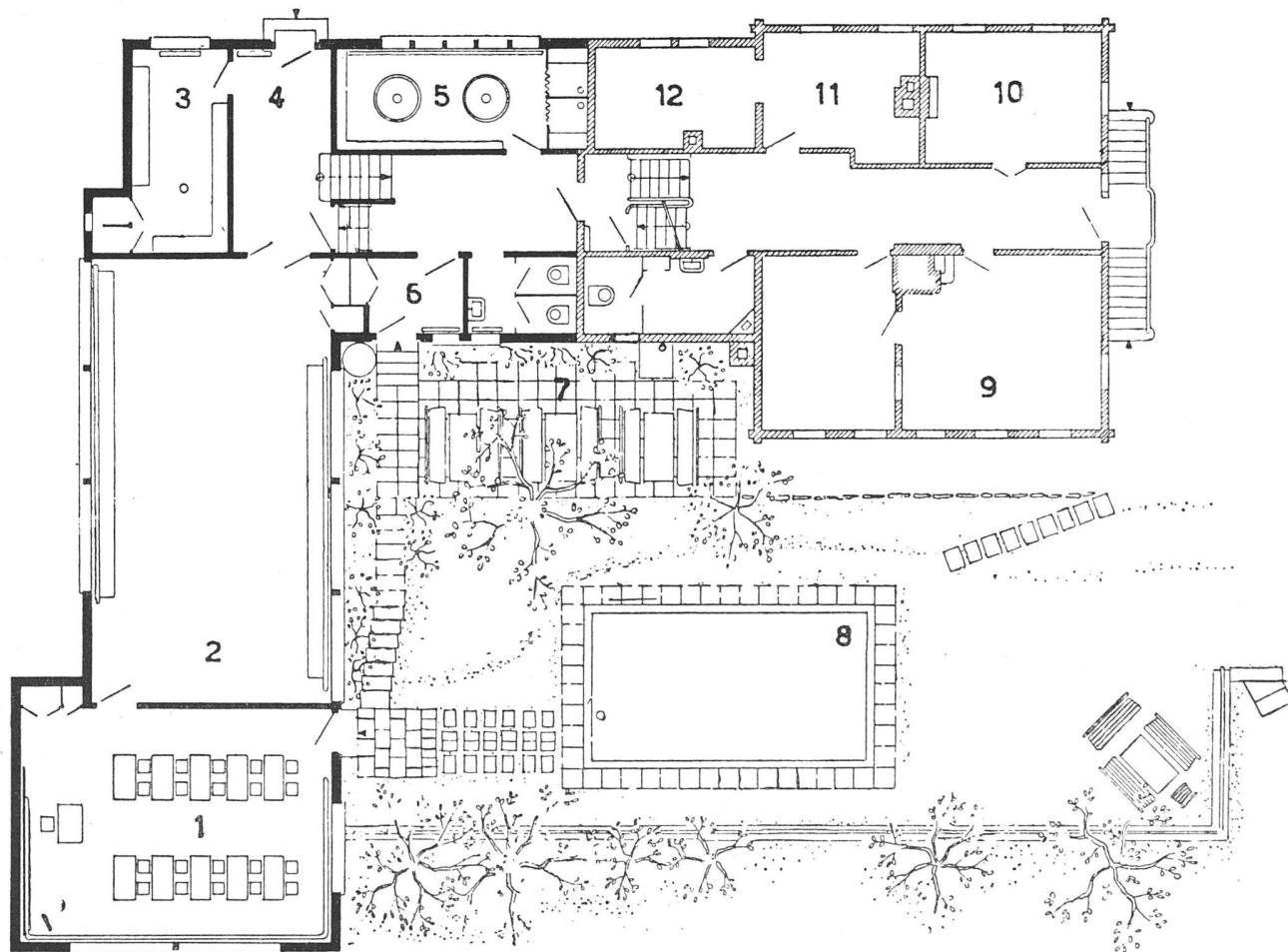
Konstruktion: Ständerbau auf Betonumfassungsmauern, außen stehende Schalung mit konischen Deckleisten 18/30 mm, Glaswollmatten-Isolation. Im Erdgeschoß über belüftetem Hohlräum Holzbalkenlage mit Scoriananwatte-Füllung auf Schrägboden mit Pappeunterlage, getragen von querlaufenden Doppelzangen auf Kalksandsteinpfeilern. Das Obergeschoßgebäck ruht auf 6,20 m weit gespannten DIN-Trägern mit unterseitig glatter Pavatexdecke verkleidet, Bodenisolation wie im Erdgeschoß und mit Tannenriemenboden. Innere Wandverkleidungen und Kasteneinbauten Fastäfer natur. Garderobe, Windfang und Vorplatz Belag mit Rapperswiler Platten, in Waschraum und WC Steinzeugplatten. In diesen Räumen bestehen Decken und Wände aus Perfektaplatten mit feinkörnigem Weißkalkabrieb. In allen beheizten Räumen Doppelverglasungsfenster, im Schulzimmer Schiebeladen, in der Liegehalle einfach verglaste Drehflügel mit Fanghaken. Farbe außen in Anpassung an den Altbau hell kastanienbraun.

Baukosten: Neubau mit Einschluß der erweiterten Heizungsanlage bei 1270 m³ umbauten Raumes mit Mobiliar (für Schulzimmer von Altbestand übernommen) und Architektenhonorar Fr. 80.—/m³; Planschbecken und Umgebungsarbeiten Fr. 3300.—.



Erdgeschoß 1:200 / Rez-de-chaussée / Ground floor

1 Schulzimmer	4 Eingang	7 Eßplatz im Freien	10 Hausmutter
2 Spielhalle	5 Wasch- und Duschenraum	8 Planschbecken	11 Speiseraum für Angestellte
3 Garderobe und Tröcknerraum	6 Windfang – Anrichte	9 Stube	12 Küche



Blick auf den Tummelplatz und das Planschbecken, rechts der Altbau /
Vue du terrain de jeu et de la piscine;
à droite, l'ancien bâtiment / View on
playground and swimming pool, at
right the old building



Photo: Raeber, Zug

Südansicht des Neubaus mit Liegehalle im Obergeschoß / Le nouveau
bâtiment vu du sud; à l'étage, le hall
de repos / South view of new building
with hall for reclining on upper floor

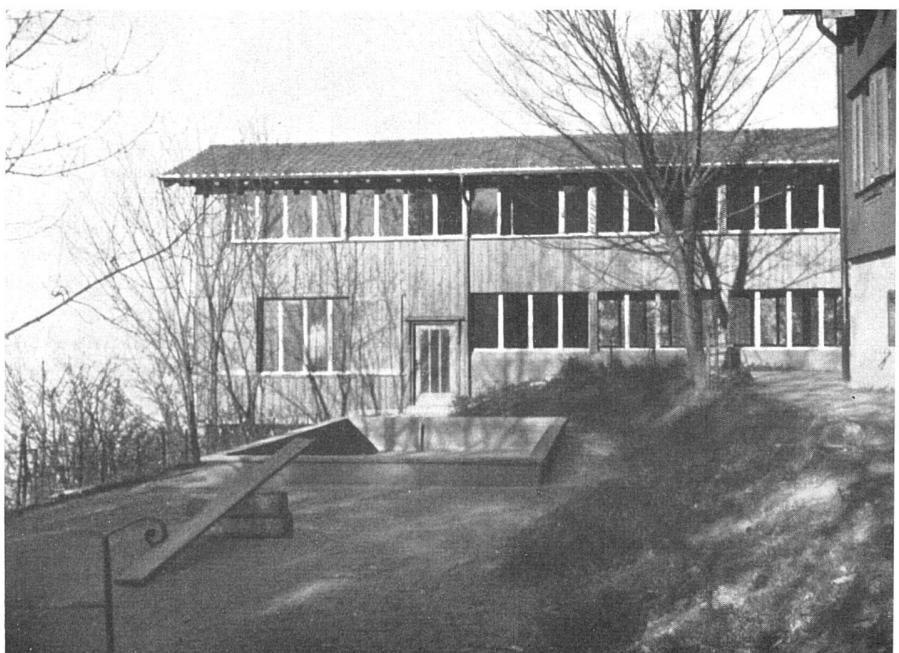


Photo: W. F. Wilhelm, Architekt